



CENTRUM VERONICA HOSTĚTÍN



Zentrum von ökologischen Modellprojekten für nachhaltige Regional- entwicklung



veronica

**Wir informieren,
untersuchen,
verbreiten**



foto © Michal Stránský



foto © araliv Veronicea

foto © Michal Stránský

Die Aufgabe des Zentrums ist zu zeigen, dass Beziehung zur Natur, rücksichtvoller Umgang mit Ressourcen und verständnisvolle Interpretation des lokalen Erbes das Dorf ökonomisch stabilisieren und das Problem der Arbeitslosigkeit auch in den relativ abgelegenen Gebieten lösen können.

Die Ausbildung beschränkt sich nicht auf bloße Theorie, sondern fokussiert auch auf die praktische Vermittlung von Erfahrungen. Die Programme basieren auf dem langzeitigen Überwachen der realisierten Projekte, sie machen Gebrauch von Zusammenarbeit mit ganzer Reihe von tschechischen und ausländischen Spezialisten, Schulen und Institutionen. Mehrere verwandte Organisationen in den Weißen Karpaten ergänzen das Angebot an ökologischen Projekten um weitere praktische Beispiele. Genauso wichtig ist auch die Zusammenarbeit mit Organisatoren und Durchführern von ähnlichen Projekten im Ausland, die lokale Erfahrungen um ausländische Erkenntnisse und neuste Trends erweitert.

Das Zentrum bietet an

- **Fachseminare, Konferenzen und Schulungen** für Vertreter der Staatsverwaltung, Fachöffentlichkeit, Nichtregierungsorganisationen sowie Unternehmer
- **Exkursionen durch die ökologische Projekte**
- **Programme und Exkursionen** für Schulen aller Typen
- **Vorträge und Umweltberatung** für die breite Öffentlichkeit
- **Bibliothek und Lesesaal mit Projektdokumentation**
- **Räume für weitere Schulungsveranstaltungen in den Weißen Karpaten**
- **Das Passivhaus des Zentrums bietet:**
 - 50 Schulungsplätze
 - 100 Plätze für kommunale und gesellschaftliche Versammlungen
 - 25 Unterkunftsplätze in Zwei – bis Vier-Bett-Zimmern
 - Arbeitsraum für Mitarbeiter und Praktikanten
 - Werkstatt, Räume und Werkzeug für praktische Kurse
 - Küche, in der vorrangig lokale Lebensmittel aus ökologischer Landwirtschaft genutzt werden.



foto © Michal Strdanský

foto © Michal Strdanský



Obstbau

Seit 1995 befindet sich in Hostětín eins von den Zentren des Bürgervereins *Tradice Bílých Karpat* (Tradition der Weißen Karpaten), das sich Rettung und Nutzung der alten regionalen Obstsorten und Förderung des traditionellen **Extensivobstbaus** zum Ziel machte. Im Herbst 1998 ist im Garten des Bauernhofes der *Veronica-Stiftung* die **alte hölzerne Obsttrockenanlage** (letzte von den ursprünglich 10 Trockenanlagen der Gemeinde) erneuert worden. Auf dem Gebiet von Weißen Karpaten gab es früher etwa dreitausend Obsttrockenanlagen. Binnen einer Saison trocknet die Anlage für Bürger aus Hostětín und anderen umliegenden Dörfern und Städtchen ungefähr 4,5t Obst.

Im Herbst 2000 ist die **Mosterei für Herstellung von unfiltrierten Säften** aus den regionalen Obstsorten mit Produktionskapazität bis 300t Äpfel pro Herbstsaison in Betrieb gesetzt worden. Diese Investition ist mit finanzieller und technischer Hilfe von den luxemburgischen Partnern – der Stiftung *Hělelf fir d'Natur* und des *Umweltministeriums* realisiert worden. Besitzer der Mosterei ist Veronica-Stiftung und Betreiber ist die vom Bürgerverein *Tradice Bílých Karpat* gegründete gleichnamige Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Mehrheit der auf den tschechischen Markt gelieferten Produktion ist in der Bio-Qualität vorhanden ("Produkt der ökologischen Landwirtschaft"). Das Sortiment wird um weitere interessante Mischungen (schwarze Johannisbeere, rote Bete) erweitert. Im 2007 ist die Kapazität der Mosterei mit Hilfe von *Veronica-Stiftung* durch Investition in die neue Pressanlage und Mostpasteurisierungs – und Lagerungstechnologien gestärkt worden.

Wurzelkläranlage

Seit Juli 1997 funktioniert die Kläranlage als erste ihrer Art im Naturschutzgebiet Weiße Karpaten und in Ostmähren überhaupt im Dauerbetrieb. Der Aufbau der Wurzelkläranlage bedeutete die Beseitigung der langjährigen Bausperre (Schutzzone des Wasserbeckens Kolelač) und ermöglichte die Weiterentwicklung der Gemeinde. Die Funktion der Kläranlage wird ständig überwacht. Die Kläranlage ist zum lokalen Biozentrum mit Ausbildungsfunktion geworden. Nicht nur für die Bürger in Hostětín, sondern auch für die ganze Region, war dies das erste Signal, dass die umweltfreundliche und aus der Sicht der Gemeinde autonome Lösung der notwendigen kommunalen Infrastruktur eine ganz neue Richtung beim Nachdenken über die Gemeindefutur einschlagen kann. Die auf den Naturprozessen basierende Technologie benötigt zwar regelmäßige jedoch unkomplizierte Wartung und auch die Betriebskosten sind im Vergleich mit Standardtechnologien eher gering.

Biomasseheizung

Seit 2000 ist das Zentralheizanlage (732 kW) im Betrieb, in dem Hackgut von Abfallhölzern aus den nahe liegenden holzverarbeitenden Werken (500–600t/Jahr) verbrannt wird und an das durch die 2,4 km lange Heizleitung 69 von 81 Häuser in Hostětín angeschlossen sind. Die Finanzierung dieser einzigartigen Investition kam mit Hilfe des *Staatsfonds für Umwelt*, der niederländischen Subvention im Rahmen von internationalen Mechanismen zur Kohlendioxidreduzierung – joint implementation, der *Tschechischen Energieagentur* und des *Gemeinde – und Benutzergeldes* zustande. Die Investition ins Heizwerk wird durch die Häuserwärmeeinsparung ergänzt, die die Bürger etappenweise auf eigene Kosten durchführen (bis 2006 wurden in Hostětín 10 Häuser mit Wärmeeinsparung versehen). Das Heizwerk erzeugt etwa 3 500 GJ pro Heizsaison und erspart dadurch 1500t CO₂ pro Jahr. Die Zahlungen für Brennstoff erhalten nun nicht die großen internationalen Energieversorger, sondern die Gemeinde und lokale Unternehmer.



foto © archiva Veronica



foto © Michal Stránský



foto © archiv Veronica

Ökologisches Bauen

Im Oktober 2006 ist das Gebäude des Ausbildungszentrums feierlich eröffnet worden – es dient als Treffpunkt zum Austausch von praktischen Erfahrungen über ökologische Projekte in Hostětín. Der Bau stellt die erste Realisierung des energetisch passiven öffentlichen Gebäudes in tschechischen Bedingungen dar. Bei diesem Bau wurde eine ganze Reihe von modernen Technologien sowie traditionellen Materialien in Anspruch genommen. Der Bau zeichnet sich durch die energetische Wirtschaftlichkeit aus. Es wird hier Regenwasser verwendet und umweltfreundlich ist auch die innere Ausstattung. Es handelt sich um ein Beispiel der *einzigartigen Zusammenarbeit von vielen Partnern während der Vorbereitung, Finanzierung und Realisierung des Baues.*



foto © Michal Stránský



foto © Michal Stránský

Sonnenkollektoren

Seit Juli 1997 befinden sich auf zehn Häusern in Hostětín die Sonnenkollektoren für Warmwasserzubereitung, deren Installation das Programm des Selbstbaues von einfachen Sonnensystemen mit dem Namen *Sonne für die Weißen Karpaten* eröffnete. Jährliche Energieersparnisse betragen etwa 2000 kWh je Anlage. Im Rahmen des Programms sind auf den öffentlichen als auch Privatgebäuden im Naturschutzgebiet insgesamt 35 Systeme installiert worden. Nachdem am Dach der Mosterei ein 36 m² großer mit modernster TiNOX-Technologie ausgestatteter Sonnenkollektor montiert worden ist, belegt Hostětín im Rahmen Tschechiens die Spitzenposition, was die Sonnenkollektorenfläche pro Kopf anbelangt.



foto © Michal Stránský

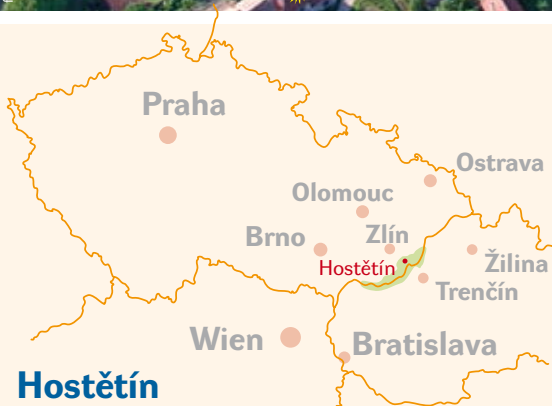
Öffentliche Beleuchtung

Im Jahre 2006 erfolgte Renovierung der öffentlichen Beleuchtung, die in der Installation von den modernsten Leuchtern bestand, wodurch der ursprüngliche Jahresstromverbrauch praktisch um die Hälfte reduziert wurde und gleichzeitig die Lichtverschmutzung des Himmels sehr effektiv eliminiert werden konnte. Straßenlampen und auch die Beleuchtung des neuen Gebäudes des Veronica-Zentrums in Hostětín sind von der Firma *Philips Lighting* geschenkt worden.

1. **Gemeindeamt** | 2. **Passives Haus des Veronica-Zentrums** | 3. **Mosterei und Programm für die Erneuerung des Obstbaues** | 4. **Obsttrockenanlage** | 5. **Wurzelkläranlage** | 6. **Gemeindeheizwerk auf Abfallhölzer** | **Sonnenkollektoren** | **Statuen in der Landschaft** (die auf ein Foto aufgenommen werden können) | Lässt sich nicht mit einem Punkt markieren. Schonende öffentliche Beleuchtung



foto © Michal Straňský



Hostětín

Die Gemeinde Hostětín (230 Einwohner) befindet sich im nördlichen Teil des **Naturschutzgebietes Weiße Karpaten** (seit 1996 Biosphärisches Reservat UNESCO) am Übergang zwischen den Mährischen Rodeackern, Luhatschowitz Hinterwäldern und der Walachei. Seit Anfang neunziger Jahre des zwanzigsten Jahrhunderts entwickelt sich in der Gemeinde eine ganze Reihe von ökologischen Projekten, die sowohl von der Gemeinde, als auch von den gemeinnützigen Organisationen durchgeführt werden. An vielen Projekten beteiligen sich mehrere regionale sowie ausländische Partner.

Kontakt

**ZO ČSOP Veronica |
Centrum Veronica Hostětín**

Hostětín 86
687 71 Bojkovice
tel. +420 572 641 855
tel. +420 572 630 670

e-mail: hostetin@veronica.cz
www.hostetin.veronica.cz



VERONICA

Projektpartner

Bürger und Gemeinde von Hostětín | Bürgerverein Tradice Bílých Karpat | Veronica-Stiftung | Stiftung Partnerství

Wir danken für die Förderung

Finanzielle Förderung aus Inland: Zentrum für regionale Entwicklung TR – Olomouc | Tschechische Energieagentur | Českomoravský cement, a.s. | Tschechischer Verband der Naturschützer | Krytina Hranice, s.r.o. | Wälder der Tschechischen Republik | Ministerium für regionale Entwicklung TR | Ministerium für Umwelt | Nationalnetz EVVO | Philips Česká republika s.r.o. | Programm LEADER TR | Programm der Erneuerung des Dorfes | REC ČR | SKANSKA CZ, a.s. | Slováké strojírny, Uherský Brod | Staatsfonds für Umwelt TR | Region Zlín

Finanzielle Förderung aus Ausland: BTG ČR – Niederlande | Büro Architekt Reinberg, Österreich | CBC Phare | EU Phare 2001 | E.V.A., Österreich | Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (Gemeinsames regionales Operationsprogramm) | Europäischer Sozialfonds | Matra – Programm des niederländischen Außenministeriums | Ministerium für Umwelt, Luxemburg | Stiftung Hëllef fir d’Natur, Luxemburg | Stiftung Oekofonds, Luxemburg | Senter – Niederländische Regierungsagentur | Bundesministerium für Umwelt, Österreich | Bundesministerium für Bau, Österreich | Toyota Environmental Activities Grant Program der Gesellschaft Toyota Motor Corporation | Twente Energy Institute, Niederlande | Regierungsamt Niederösterreichs | Botschaft des Vereinigten Königreiches Großbritannien und Nordirland – Know How Fund, Prag | Niederösterreichische Landesregierung



Vorbereitung und Druck des Materials fördert der Europäische Sozialfonds und Staatsbudget der Tschechischen Republik.